

Schule für Jung und Alt: Das ECHO der Generationen



Der Generationendialog von Jung und Alt, der vom **Institut für Gerontologie (IfG)** eingerichtet wird, soll Kinder und Schüler mit sehr alten Menschen geistig, sozial und auch handelnd verbinden. So lernen junge Menschen die besonderen Kompetenzen von Hochbetagten kennen, um daraus deren Weisheit zu erschließen, die sie dann individuell nutzen können.

Gemeinsam verständigen wir uns über Weltbilder und Menschenbilder sowie die großen Fragen der Gesellschaft. Das Institut für Gerontologie verfügt über langjährige Erfahrung zu den besonderen Potenzialen, die Hochaltrige und Langlebige in unsere Welt einbringen und möchte diese in einer die Wissenschaft und Praxis verbindenden Form der Gesellschaft zur Verfügung stellen.

Folgende Angebote stehen zurzeit zur Verfügung:

Generationentage in Schulen



An Generationentagen treffen sich Schüler und Hochbetagte von 80 bis über 100 Jahren in Generationentandems und –gruppen um gemeinsam über Mensch, Welt und Schöpfung zu sprechen und echte Dialoge zu führen. Die Generationentage bereichern nachweislich den schulischen Unterricht. Einige Stimmen aus Tagebüchern von Schülern der Humboldt Realschule Eppelheim lauten so:

„Sehr faszinierend fand ich ihre Erzählungen. Unsere Schulbücher vermitteln uns viele Informationen und Fakten über den Krieg, aber sie vermitteln uns nicht die Gefühle und Emotionen, die die Menschen damals erleben mussten.“

„Ich bin nach diesem Tag mit den Hochbetagten begeistert von der Idee ein solches erneut zu wiederholen. Ich würde mir solch einen Tag auch eines Tages für meine Kinder und andere Schüler wünschen, außerdem hoffe ich, dass ich selbst einmal in der Lage sein werde, als Hochbetagte mit jungen Menschen reden zu können.“

„Heute ist mir aufgefallen, dass alle Senioren nur Frieden wollen. Herrn B. (94) war es sehr wichtig, dass wir immer lernen, Bücher lesen. Ihm liegt was an der Intelligenz der Menschen. Es war eine schöne Erfahrung, die ich gerne wiederholen würde.“

Weitere Informationen unter: <https://realschule-eppelheim.jimdo.com/>

Zukunftswerkstätte und Workshops für Jung und Alt



In diesen Veranstaltungen, die auch in Vereinen und Einrichtungen stattfinden, fördern wir nach der Methode von Jungk die Kreativität junger und sehr alter Menschen, und zwar jene Kreativität, die im generativen Miteinander und Füreinander entsteht. Altersbilder und Jugendbilder differenzieren und entwickeln sich. Verständnis, Neugier und Interesse für Mitverantwortung und demokratisches Handeln wird dadurch hervorgerufen.

Weitere Informationen unter: http://www.uni-heidelberg.de/md/gero/forschung/projekt_echo_teilprojekt_speyer.pdf

Foto- und Kunstprojekte sowie Filmbesprechungen



In Wiesloch wurde unser Dialog fotografisch begleitet. Die Ausstellung *Generationen-Dialog-Fotografie* wurde bisher in Kirchen, Bibliotheken, der Universität, Schulen und Einrichtungen der Altenhilfe gezeigt, wo sie ein reges Medienecho fand. Die nächste Vernissage findet im Mai 2017 im Augustinum Heidelberg statt. Die fotografisch-ikonologisch gestützte Wahrnehmung des Dialogs und der Aussagegehalt des Wortes erleichtern es, Menschen auf die Vielseitigkeit des Alters aufmerksam und neugierig zu machen.

Weitere Informationen unter: <http://www.gero.uni-heidelberg.de/md/gero/personen/ansicht-begleitheft-komplett.pdf>

Expertenvorträge

Wissenschaftler des Instituts für Gerontologie sprechen zu allen Fragen des Alter(n)s und des demographischen Wandels. Dass der Mensch 100 und 120 Jahre alt werden kann, muss einen Sinn haben, der seiner Spezies entspricht. Das lange Leben sollte eine evolutionäre Bedeutung haben.

Kontakt:

Dr. phil. Sonja Ehret
Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg
Bergheimer Str.20
69115 Heidelberg
Email: sonja.ehret@gero.uni-heidelberg.de